



Singen, Trommeln, Spaß haben – das konnten Kinder und Erwachsene beim neuen Projekt der Musikschule.

# Musik ohne Grenzen zwischen Kulturen und Generationen

**PROJEKT** „Musik – Sprache der Welt“ in der Lauterbacher Musikschule ist gestartet.

**LAUTERBACH** (red). Das Eddytorium der Lauterbacher Musikschule bewies sich ein weiteres Mal in seiner Funktion als Begegnungsraum, als das Team der Musikschule ihr neues Musikprojekt für geflüchtete Menschen vorstellte. Rund 40 Interessierte waren der Einladung gefolgt und in den Probenraum der Lauterbacher Musikschule gekommen, darunter Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene. Mit Unterstützung der Flüchtlingsinitiative hatte man einen mehrsprachigen Flyer erstellt und Familien, aber auch unbegleitete Flüchtlingskinder in die Musik-

schule eingeladen. Bei dem ersten Treffen ging es darum, sich kennen zu lernen und die musikalischen Interessen herauszufinden. „Stimme und Rhythmus als Einstieg“, so das Thema der ersten Veranstaltung, die vom Lehrerteam Berthold Möller (Perkussion), Michael Jakob (Keyboard) und Christine Stork-Eisler (Gesang, Bandarbeit) vorbereitet worden war. Christine Stork-Eisler war auch in ihrer Funktion als Mitarbeiterin des Hauses am Kirchberg beteiligt und hatte einige unbegleitete Minderjährige gleich mitgebracht.

Auch unter den Lauterbacher Flüchtlingsfamilien war das Interesse so groß, dass manche der Kinder ihre einheimischen Freunde aus der Nachbarschaft mitgebracht hatten.

Nach einer Vorstellungsrunde wurde mit dem Musizieren begonnen: Gesang zu Playback, rhythmische Begleitung auf verschiedenen Trommeln, erste Versuche am Keyboard. Schnell wurden kulturelle Grenzen überschritten, als syrische oder arabische Lieder aus den Reihen der Gäste angestimmt wurden. Das Projekt „Musik – Sprache der Welt“ wird mit regelmäßigen Treffen fortgesetzt. Der nächste Termin ist am kommenden Freitag. Die Proben, zu denen gerne auch noch neue Interessenten kommen können, finden immer freitags um 15 Uhr in der Lauterbacher Musikschule, Lauterstraße 3, statt. Die Teilnahme ist kostenlos, auch Instrumente werden nach Möglichkeit zur Verfügung gestellt. Unterstützung findet das Projekt unter anderem durch private Spenden, Kollektengeld der evangelischen Kirchengemeinde, Soroptimist International Lauterbach sowie durch eine Spende der Wilhelm-Stabernack-Stiftung.

Besonders erfreulich ist auch, dass der Musikschule zahlreiche Musikinstrumente gestiftet wurden, die nun in dem Projekt Verwendung finden.



Zahlreiche Menschen jeden Alters waren zum gemeinsamen Musizieren in die Lauterbacher Musikschule gekommen. Fotos: Musikschule

## TRÄGERVEREIN „LAUTERBACHER MUSIKSCHULE“

### Rückblick auf ein erfolgreiches Jahr und viele Pläne

**Neuwahl des Rechners**

Zur jährlichen Mitgliederversammlung trafen sich die Mitglieder des Trägervereins „Lauterbacher Musikschule“ im „Eddytorium“ der Musikschule. Grundsätzlich standen in diesem Jahr keine Wahlen an, doch die amtierende Kassenführerin Hildegard Maaß hatte vor rund drei Jahren diese Aufgabe nur für eine Übergangsfrist angenommen und stand nun nicht mehr zur Verfügung. Ihre Nachfolgerin wurde Brigitte Mode-Scheibel. Der Vorstand und die Musikschulleitung dankten Hildegard Maaß für die geleistete Arbeit. Alexandra Kumpf ersetzt künftig Jutta Heß als Kassenprüferin. Die Mitgliederversammlung stand im Zeichen eines positiven Jahresrückblicks. Auch die Verabschiedung des Haushaltsplans für das kommende Jahr stand auf der Tagesordnung und wurde, ebenso wie alle anderen Entscheidungen

des Abends, einstimmig beschlossen.

**Rückblick auf das Musikschuljahr**

Im Zentrum stand der Bericht mit Ausblick des Musikschulleiters Klaus Scheuer. Nach vierjähriger Bewährungsphase war die Lauterbacher Musikschule Ende 2014 als ordentliches Mitglied in den Verband deutscher Musikschulen (VdM) aufgenommen worden. „Somit war das vergangene Jahr unser erstes Jahr als vollwertiges Mitglied“, berichtet der Schulleiter. Die Aufnahme in den VdM wurde vor einem Jahr mit einer Musikschulparty gefeiert. Insgesamt sei das vergangene Jahr ein sehr aktives Musikschuljahr gewesen, hob der Schulleiter hervor. Etwa 420 Schüler seien von 25 qualifizierten Fachlehrern unterrichtet worden. Dabei verändere sich die Altersstruktur der Schüler: Immer mehr Erwach-

sene nehmen das Angebot der Musikschule wahr. In einem der sieben Ensembles oder solistisch standen die Schüler, aber auch zahlreiche Lehrer auf der Bühne der Musikschule oder traten im Rahmen lokaler oder regionaler Veranstaltungen auf. Auch die beiden inklusiven Ensembles der Musikschule mit Schülern der Helmut-von-Bracken-Schule sowie Mitarbeitern der Werkstatt Herbstein hatte einige Auftritte.

**Höhepunkt des Jahres**

Ein Höhepunkt war zudem die Anschaffung eines Flügels, die vor Kurzem mit einem eindrucksvollen Konzert gefeiert wurde. Für die Zukunft stellte Scheuer neben den Fortführungen begonnener Projekte und dem fortgesetzten Ringen um adäquate Rahmenbedingungen eine noch weitere Intensivierung der Arbeit in Projekten mit Flüchtlingen in Aussicht. (mau)

# Wenn beim Sturz ein Knochen bricht

**SERIE** Dr. Jürgen Ludwig zum „Ende des gepflegten Ruhestands“

**LAUTERBACH** (red). Unter dem Titel „Das Ende des gepflegten Ruhestands“ beschäftigte sich der Chefarzt der Unfall- und Orthopädischen Chirurgie und Leiter des EndoProthetikZentrums Lauterbach, Dr. Jürgen Ludwig, in seinem Vortrag mit Knochenbrüchen im Alter. Es ist das dritte medizinische Thema der neuen Serie „Treffpunkt Gesundheit“ am Krankenhaus Eichhof in Lauterbach.

Fragen wie „Wer stürzt wo und warum?“, „Es ist passiert. Wie geht es weiter?“ und „Was kommt am Ende dabei heraus?“ ließen die Zuschauer aufhorchen. Ludwig ging in seinem Vortrag zunächst darauf ein, welche Ursachen der Grund für einen Sturz sein können. Nachlassende Muskelkraft, schwächeres Sehvermögen, aber auch der Einfluss von Medikamenten, gehörten zum Älterwerden fast zwangsläufig dazu und können Auslöser für den Verlust von Balance und Stabilität im Bewegungsablauf sein, erläuterte der Experte.

„Art und Weise von Brüchen sind ebenso vielfältig wie Ort und Geschehen von Stürzen“, erklärte der Chirurg. „Ist es erst geschehen, ist meist die operative Versorgung das Mittel der Wahl.“ Dass dabei Faktoren wie Narkosefähigkeit, die Einnahme von blutverdünnenden Medikamenten oder eine schlechte Knochenqualität eine Herausforderung für den Operateur darstellen, weiß der erfahrene Medizi-

ner nur zu gut. Zwar widme er sich auch den konservativen Behandlungsmethoden, verwies aber auf den langfristigen Heilungsprozess, der insbesondere bei Senioren zu erheblichem Muskelverlust führen könne.

Oft seien es hüftgelenknahe Brüche, wie Oberschenkelhals- oder der körpernahe Oberschenkelbruch, Frakturen an Wirbeln, Oberarmen oder Handgelenken, mit denen Patienten ins Krankenhaus eingeliefert werden. Mit der Vorstellung seines Konzeptes der optimierten Behandlung beim älteren Menschen, die nach Ansicht des Chefarztes bereits in der Notaufnahme beginne, hatte er die ungeteilte Aufmerksamkeit des Publikums. Dabei ging er auf bestehende Möglichkeiten der individuellen Planung des Operationsverfahrens, die frühzeitige Mobilisierung durch Pflegepersonal und Physiotherapeuten auf den Stationen und die interdisziplinäre Kooperation mit der Geriatrischen Abteilung am Krankenhaus Eichhof ein. Hier verwies er auf die Bandbreite der Geriatrie mit Methoden wie frührehabitativer Komplexbehandlung, besonderem Training zur Sturzprophylaxe und Training der Aktivitäten des täglichen Lebens, mit denen Betroffene ihre Alltagstauglichkeit wieder herstellen können.

Im Anschluss an seinen Vortrag ging der Chefarzt auch auf individuelle Fragen ein.

## KURZ BERICHTET

### Vogelstimmen für Langschläfer

**LAUTERBACH** (red). Eine Vogelstimmenexkursion um den Hainig findet

am Sonntag, 15. Mai, statt. Treffpunkt ist der Hainigparkplatz um 18 Uhr. Die kostenlose Führung wird von Michael Schier, Regionalbeauftragter der Staatlichen Vogelschutzwarte, geleitet und dauert etwa zwei Stunden.

- Anzeige -

3		5	8			9	1	
		8		7	6		3	
			1	5		4		8
9	3						5	
		1		6		3		
	2						7	9
1		3		9	7			
	8		6	1		7		
	9	6				8	5	1

**Die Spielregeln:**

Füllen Sie die leeren Felder so aus, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem 3-x-3-Kästchen alle Zahlen von 1 bis 9 stehen.



Auflösung des letzten Sudokus

9	2	5	7	6	4	8	1	3
6	7	8	1	3	2	9	4	5
3	4	1	9	8	5	6	7	2
5	1	3	8	4	7	2	9	6
4	9	2	3	5	6	1	8	7
8	6	7	2	1	9	3	5	4
1	5	4	6	9	3	7	2	8
7	8	6	4	2	1	5	3	9
2	3	9	5	7	8	4	6	1

**Sieben Welten**  
Thermo & Spa Resort  
Künzell/Fulda · Telefon: 06 61 / 3 97 - 800 · www.siebenwelten.de